

Hallisches patriotisches  
**W o c h e n b l a t t**

zur  
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse  
und  
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 47. Stück.  
Sonnabend, den 25. November 1854.

Inhalt.

Wenn uns're Lieben zc. — Die schwedische Gymnastik. —  
Geborene zc. — Kirchensache. — 52 Bekanntmachungen.

Wenn uns're Lieben von uns gehn.

Wenn uns're Lieben von uns gehn,  
Gilt es ein schweres Ringen,  
Wenn wir an ihrem Grabe stehn,  
Gilt es ein schmerzlich Zwingen.  
Die Thräne thaut,  
Das Herz schlägt laut,  
Wenn uns're Lieben von uns gehn  
Und wir an ihrem Grabe stehn.

Wenn uns're Lieben von uns gehn,  
Wir an dem Grabe stehen,  
Entringt sich uns ein leises Flehn  
Um freudig Wiedersehen.  
Und Gott giebt dort,

55. Jahrg.

(47)

So spricht sein Wort,  
Den Lieben, die hier von uns gehn,  
Und uns ein selig Wiedersehn.

Wenn uns're Lieben von uns gehn,  
Und wir, den Blick erhoben,  
Getröstet an dem Grabe stehn,  
Laßt uns den Vater loben!  
Er will und thut  
Nur, was uns gut,  
Lehrt uns, was wir hier nicht verstehn,  
Dort einst im hellsten Lichte seh'n.

L. K.

### Die schwedische nationale und medicinische Gymnastik.

( Fortsetzung. )

#### Die pädagogische Gymnastik.

Ling schreibt vor, daß Kinder unter 7 bis 8 Jahren noch gar nicht an gymnastischen Uebungen Theil nehmen, sondern daß sie sich ganz ihrem Naturtriebe zu Bewegungen hingeben sollen. Bis etwa zum 14ten Jahre sollen nur Freiübungen ohne Stütze, gymnastische Spiele, allenfalls noch einige leichte Rüstübungen verordnet werden. Erst mit dem 15. Jahre oder principieller: mit dem Beginn der Pubertät beginnt die eigentliche und gymnastische Ausbildung, die sich zunächst auf die pädagogische Gymnastik erstreckt, nach und nach, ganz der fortschreitenden Körperausbildung entsprechend, aber auch Uebungen der ästhetischen und der Wehr-Gymnastik in sich aufnimmt. Was die Heilgymnastik anbetrifft, so kann sie in gewissen Fällen schon bei Kindern unter 7 Jahren und dann für alle Lebensalter, das eigentliche Greisenalter etwa ausgenommen, mit Nutzen ihre Anwendung finden.

Jede wahre Erziehung und Bildung, mithin auch die Pädagogik, als Erziehungs-Lehre und Kunst, muß stets ein dreifaches erfassen und im Auge behalten: einen bestimmten Ausgangspunkt, ein bestimmtes Ziel und die Mittel und Wege. Da nun die Gymnastik einen Zweig der Menschennatur, oder einen Theil der Menschen-Erziehung umfaßt, und insbesondere in der pädagogischen Gymnastik das Erziehende und Bildende, das Pädagogische, den alleinigen Gegenstand, den Grundgedanken derselben ausmacht, so muß natürlich ein richtiges System der pädagog. Gymnastik auch jenes dreifache stets in's Auge fassen und festhalten. Worin aber liegt für sie jenes Dreifache? Ihr Ausgangspunkt kann kein anderer sein, als der Menschenorganismus, ihr Ziel der Menschenorganismus, und ihre Mittel und Wege können keine andern sein, als die gymnastischen Einwirkungen, die durchdachten Leibesbewegungen.

Allerdings ist eine genaue Kenntniß des Knochen- und Muskelsystems dem Gymnasten eine ganz unentbehrliche, schon weil die Knochen und Muskeln die Behälter aller äußern Leibesbewegungen sind. Aber selbst die vollständigste Kenntniß von der Anatomie des Menschenkörpers ist allein noch keinesweges ein hinreichendes Fundament zur Begründung einer rationalen Gymnastik. Die Organe, als bloß materielle Formgebilde, wie sie die Anatomie betrachtet, erhalten erst ihre eigentliche Bedeutung als Organe durch das Leben, das sich in ihnen regt und durch die Wechselwirkungen, welche sie als lebensfähige Gebilde eines lebendigen, einheitlichen Ganzen gegenseitig auf einander ausüben, und hieraus folgt, daß zur Begründung und für den Betrieb einer rationalen Gymnastik auch die Physiologie eine unentbehrliche Hülfswissenschaft ist.

Die Uebungen der pädagog. Gymnastik bestehen nur in Freiübungen und in Rüstübungen, eine Unterscheidung, welche sich darauf gründet, daß bei den Ersteren gar keine technischen Apparate oder Gerüste in Anwendung kommen, während die Anderen stets an Gerüsten vorgenommen werden.



Rothstein, pädagogische Gymnastik, Berlin 1847; die gymnastischen Freiübungen nach Ling, dargestellt von Rothstein, Berlin 1853. Anleitung zu den Uebungen am Voltigirbock v. Rothstein, Berlin 1854.

Ling legte gleich bei der Gründung und Einführung seines gymnastischen Systems einen sehr hohen Werth auf die Freiübungen und ordnete sie in einer Weise an, wie wir es von keinem andern Gymnasten gethan sehen. Bei den Hellenen gehörten die Freiübungen als wesentliche zur gymnast. Praxis; die moderne Gymnastik betrachteten sie nur als einen Nothbehelf.

Der Gymnastik verdanken wir eine gleichmäßige Entwicklung zunächst derjenigen Theile, die die Bewegungen ausführen, sodann als Folge eine gesteigerte Thätigkeit des Stoffwechsels, d. h. des Umtausches fester und flüssiger Stoffe in unserem Körper, und namentlich schon, weil man wo möglich alle Körperkräfte übt, eine Kräftigung des ganzen Körperbaues, die eine wohlthätige Einwirkung auch auf geistige Stärke, auf Festigkeit der Willenskraft, des Charakters nie verfehlt.

Von der Heilgymnastik unterscheidet sich die Gymnastik wesentlich dadurch, daß man bei Ersterer nur auf besondere Körperteile, besondere Muskelgruppen Rücksicht nimmt, z. B. auf die des Halses, die der einen Seite des Rückens oder die eines Fußgelenkes. Auch geschehen hier die Bewegungen nicht durch den Willen des Kranken allein, sondern eines Theils durch den Kranken und den Arzt zugleich, anderen Theils durch den Arzt an den Patienten, ohne den Willenseinfluß von Seiten Letzteres. Diese Einwirkung auf besondere Körpergegenden schließt nun auch eine solche auf bestimmte Blutgefäße, auf bestimmte Nerven in sich, und die Heilgymnastik besitzt daher Eigenschaften, die sie von der Gymnastik im Allgemeinen wesentlich unterscheiden.

Die Turnkunst hat bereits nach dem System von Spieß eine Reform erlitten; die Lehrer derselben müssen mit der Anatomie, d. h. der Kenntniß des Baues des

menschlichen Körpers, so weit es die Bewegungsorgane betrifft, vertraut sein, machen sie sich nun mit der schwedischen Gymnastik bekannt, so wird ihr Wirken ein sehr reicheres sein; dahingegen läßt sich nicht ableugnen, daß die Erkenntniß des Leidens, das besonders durch Körperbewegung gehoben werden soll, die Frage, ob dies überhaupt geschehen kann, und endlich das Bestimmen der nöthigen Bewegung ein tieferes Eingehen in die feinere Anatomie in Verbindung mit Physiologie, Pathologie u. s. w. voraussetzen, also Aufgabe des Arztes ist. Ein Arzt, der die Heilgymnastik zum besonderen Zweige seines Wirkens erhebt, darf nicht vergessen, daß sie nur ein Zweig desselben ist; in gleicher Höhe mit ihr stehen noch viele Heilmittel, die die Natur in ihren Heilbestrebungen unterstützen. Ich erinnere nur an die naturgemäße Diät, an äußerliche und innerliche Medicamente in besonderen Fällen, an den Genuß des frischen Wassers, an die örtlich angewandte Galvanisation, wodurch ja speciell zuerst auf die Nerven und dann auf die Muskeln eingewirkt wird, und deswegen dies als ein unentbehrliches Hülfsmittel in der Heilgymnastik zu betrachten ist, welche wiederum größtentheils zuerst auf die Muskeln und dann auf die Nerven einzuwirken sucht, endlich an eine theilweise mechanische Unterstützung. Die Heilgymnastik ist nur ein kräftiges Glied in der so großen nie schließbaren Kette der Heilmittel, sie besitzt aber auch eine solche Kraft, daß ihre gerechte Würdigung immer mehr und mehr verbreitet werden wird.

In Schweden ist die Gymnastik Nationalsache geworden, sie erfreut sich wahrhaft glänzender Erfolge und einer allgemeinen Anerkennung. Die schwedische Nationalgymnastik und das Stockholmer Institut gelten bei allen Schweden als Glanzpunkt ihres Vaterlandes. Fast jeder redet davon mit Begeisterung; sogar die Aerzte (sonst allerwärts ein mißgünstiges Völklein) sprechen davon mit großer Anerkennung.

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

## Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.

## a) Geborne.

**Marlenparochie:** Den 6. August dem Schuhmacher Kerl ein S., August Friedrich. (1481b.) — Den 18. October dem Tapezierer Steinbach ein S., Ferdinand Gottlob Karl. (1425 a.)

**Ulrichsparochie:** Den 17. October dem Einnehmer an der Thüringer Eisenbahn Leban ein Sohn, August Ernst Mar. (Bahnhof Nr. 2.) — Den 7. Nov. ein unehel. S., Otto. (246.)

**Morigparochie:** Den 24. Sept. dem Schlosser Wellner ein S., Franz Otto. (628.) — Den 19. October dem Kaufmann Schreiber ein S., Ferdinand Friedrich. (609.) — Den 28. ein unehel. S., Louis Rudolph. (2123.) — Den 2. November dem Handarbeiter Schmidt ein S., Daniel Christoph Friedrich. (496.) — Den 6. dem Pfannenschmiedemeister Evers eine Tochter, Louise Hedwig. (695.) — Den 9. dem Schneidermeister Hoffmann ein S., Karl Christoph Julius. (547.)

**Neumarkt:** Den 21. October dem Maurer Haase eine T., Wilhelmine Mathilde Rosine. (1401.)

**Glauch:** Den 18. September dem Ziegeldecker Angermann ein S., Karl Wilhelm Otto. (1931.) — Den 30. dem Handarbeiter Bauer eine T., Friederike Karoline. (1926.) — Den 27. Oct. dem Handarbeiter Bley eine T., Friederike Wilhelmine. (1706.)

**Israelitische Gemeinde:** Den 29. August dem Schneidermeister Schmuhl eine T., Cäcilie. — Den 20. September dem Kaufmann Bentheim eine T., Emma. — Den 23. October dem Kantor Levandovský eine T., Emma. — Den 26. dem Kaufmann Sachs eine T., Bertha.

b) **Getraete.**

**Moritzparochie:** Den 19. Nov. der Bergmann Pretsch mit H. F. F. Schubert. — Der Tischlermeister Schönbrodt mit F. H. M. Schurig.

**Domkirche:** Den 19. November der Schuhmachermeister Reibert mit M. Ch. U. verw. Lehnig geb. Richter.

c) **Gestorbene.**

**Marienparochie:** Den 14. November die unverehel. Friederike Zul. Sturm aus Feldenzel, 21 J. 8 M. Lungenschwindsucht. — Den 16. der Handarbeiter Großmann aus Bösau, 27 J. Lungenschwindsucht. — Den 18. der Kofferträger Reichardt, 42 J. Gehirnerschütterung. — Der Hutmacher Koll, 48 J. Lungenentzündung.

**Ulrichsparochie:** Den 14. Nov. des Schuhmachermeisters Strube S., Alfred, 6 M. Krämpfe. — Den 15. der Handarbeiter Knauth, 43 J. Magenverhärtung. — Den 16. der Schneidermeister Kießling, 42 J. Magengeschwür. — Des Schuhmachermeisters Stellmacher T., Louise, 10 J. Schwäche.

**Moritzparochie:** Den 16. Nov. des Maurers Noack S., Wilhelm, 2 J. Wasserkopf. — Des Droschkenfutschers Dießner T., Friederike, 2 J. 1 M. Darmliden.

**Domkirche:** Den 20. Nov. des Armendieners Salzmänn Wittve, 49 J. Lungenschwindsucht.

**Neumarkt:** Den 16. Nov. der Post-Conducteur Braune, 59 J. 6 M. Magenkrebs.

**Glauch:** Den 15. November der Böttchermeister Ohme, 47 J. Lungenschwindsucht. — Den 14. eine unehel. T., 1 J. 1 T. Krämpfe.

## Kirchensache.

Den Mitgliedern der hiesigen St. Moritzgemeinde bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß **nächstkommenden Sonntag den 26. d. Mts., als am Todtenfeste**, die zweite Jahrescolleete für unsere Kirche in den Vor- und Nachmittags an den Kirchthüren aufzustellenden Becken eingesammelt werden wird.

Halle, den 22. November 1854.

**Das Kirchencollegium zu St. Moritz.**

Herausgegeben im Namen der Armandirection  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

Der jetzt an den Kaufmann Michaelis Goldschmidt vermietete Laden Nr. 9. im Anbaue des rothen Thurmes soll anderweit auf die sechs Jahre vom 1. April 1855 bis dahin 1861 öffentlich vermiethet werden. Der Bietungstermin findet

Mittwoch den 29. Novbr. 11 Uhr auf dem Rathhause statt. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 10. November 1854.

**Der Magistrat.**

**Papier-Versteigerung.** Im hiesigen Kreis-Gerichts-Gebäude 1 Treppe hoch, Nr. 8, sollen c. 20 Centner Altpapier

am 29. November d. J. Vormittags 10 Uhr durch Herrn Kanzlei-Direktor Benemann versteigert werden.

Ein mit guten Attesten versehenes, in der Küche und in allen weiblichen Handarbeiten wohlverfahrenes Mädchen von auswärts sucht einen Dienst zum sofortigen Antritt. Näheres Leipziger Straße Nr. 1611.



Von den Mitgliedern resp. Stellvertretern der Handelskammer für Halle und die Saalörter im Regierungsbezirk Merseburg scheidet alljährlich ein Drittheil aus, und zwar mit Ablauf dieses Jahres drei Mitglieder und ein Stellvertreter von denen, welche durch die Wahlberechtigten der Stadt Halle berufen worden sind.

Die von den beteiligten Gewerbetreibenden hiesiger Stadt Gewählten sind jetzt

Herr Geheimer Kommerzienrath Bucherer,  
 = Director Jacob,  
 = Fabrikant Nebert sen.,  
 = Kaufmann Schober,  
 =       = Brauer sen.,  
 =       = und Stadtrath Kersten,  
 =       = Kilian,

Mitglieder

Herr Kaufmann Fürstenberg sen.,  
 = Räumann.

Stellvertreter.

Hiervon scheiden statutenmäßig nach dreijähriger Wirksamkeit mit Ablauf des Jahres 1854 aus

als Mitglieder:

Herr Geh. Kommerzienrath Bucherer,  
 = Kaufmann Brauer sen.,  
 = Stadtrath Kersten,

als Stellvertreter:

Herr Kaufmann Räumann.

Zur Ergänzung der Handelskammer für das nächste Jahr durch drei Mitglieder und einen Stellvertreter aus hiesiger Stadt, wobei die Ausscheidenden wieder wählbar sind, lade ich die Wahlberechtigten zu der auf

Montag den 27. November d. J. Nachmittags 3 Uhr im Saale des Rathskellers

stattfindenden Wahlverhandlung hierdurch ein.

Zur Theilnahme an dieser Wahl sind berechtigt alle Gewerbe- und Handeltreibende hiesiger Stadt, welche

in den Gewerbesteuer-Klassen A und B eine Gewerbesteuer von wenigstens 12 *Th.* jährlich entrichten.

Wählbar aus den bezeichneten Gewerbesteuer-Klassen ist, wer 30 Jahre oder darüber alt ist, ein Handels- oder Fabrikgeschäft wenigstens 5 Jahre lang für eigene Rechnung allein oder als Gesellschafter persönlich betrieben, auch hier am Orte seinen ordentlichen Wohnsitz, sowie den Hauptsitz seines Geschäfts hat und unbescholtenen Rufes ist.

Im Uebrigen beziehe ich mich auf das Allerhöchste Statut für die Handelskammer vom 18. October 1844, Gesetz-Sammlung von 1844, Seite 671 flgg.

Halle, den 14. November 1854.

Der Oberbürgermeister  
Vertram.

---

### Verzeichniß

der in der Stadtverordneten-Sitzung am  
27. November c. zu verhandelnden Sachen:

#### A. Öffentliche Sitzung.

- 1) Uebernahme einer Anpflanzung vor dem Hause Nr. 1553.
- 2) Erhöhung eines Statstitels.
- 3) Bewilligung einer Beihilfe zur Beseitigung von Freitreppen.
- 4) Kammerei-Stat pro 1855.
- 5) Ertheilung des Zuschlags über die s. g. Armenhufe.
- 6) Desgl. über 22 Morgen Freimfelder Acker.
- 7) Bewilligung von 12 *Th.* zur Trockenlegung eines Kellers.
- 8) Authorisation zur Anstellung eines Prozeßes.

#### B. Geschlossene Sitzung.

- 1) Bewilligung einer Unterstützung.
- 2) Acquisition eines Grundstücks.
- 3) Bewilligung einer Lohnerhöhung.

Der Vorsteher der Stadtverordneten  
Gödecke.

---

Schlafstellen, heizbar, Schmeerstraße Nr. 488.

## Retourbriefe.

1) An Lepel in Halle. 2) Hecht in Löbejün  
 3) Voigt in Utern. 4) Kolffs & Co. in Frank-  
 furt a/D. 5) Gruber in Regensburg. 6) Müller  
 in Osterwieck. 7) Heinrich in Rochlitz. 8) An von  
 Schrötter in München. 9) Lüss in Friedrichs-  
 stadt. 10) Franke in Prettin. 11) Seiffert in  
 Battendorf. 12) Stöckel in Roda. 13) Bennisz  
 in Bitterfeld. 14) Endermann in Wettin. 15)  
 Silbig in Reudniß bei Leipzig. 16) Lehms in  
 Halle. 17) Wosß in Wittenberg. 18) Leidenreich  
 in Apolda. 19) Möhle in Schlefeld. 20) Grimme  
 in Raftenberg.

Halle, den 20. November 1854.

Königliches Post-Amt.

Fesca.

Die Stelle einer **Oberwärterin** an der hiesigen  
 Provinzial-Irren-Heil- und Pflege-Anstalt ist sofort  
 gegen ein jährliches Gehalt von 96 Thlr. nebst freier  
 Station zu besetzen.

Hierauf Reflectirende müssen in den dreißiger Jah-  
 ren, von kräftiger Gesundheit, durchaus untadelhafter  
 sittlicher Führung sein, nicht gewöhnliche Bildung mit  
 Kenntniß der weiblichen Handarbeiten verbinden und den  
 christlichen Beruf zu dieser Stelle in sich fühlen.

Die mit entsprechenden Zeugnissen versehenen An-  
 stellungs-gesuche sind mündlich oder schriftlich portofrei  
 an den unterzeichneten Director einzureichen.

Provinzial-Irren-Anstalt  
 bei Halle a/S. den 24. November 1854.

Dr. Damerow.

Eine arme Wittfrau, Mutter von 3 Kindern, sucht  
 Beschäftigung im Waschen und Scheuern. Zu erfahren  
 bei dem Bäcker Herrn **Flemming**, Klausstraße Nr.  
 868, zwei Treppen hoch.

Ein zuverlässiger und ordnungsliebender Pferdeknacht  
 wird gesucht Nr. 1632.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir die  
Eröffnung meines  
am Markt Nr. 740, Ecke des Schülershofs,  
belegenen Annahme-Locals für meine  
Färberei, Druckerei, Wasch-, Flek-  
ken- und Garderoben-Reinigungs-  
Anstalt

ganz ergebenst anzuzeigen.

Dieselbst werden alle Arten seidener, halbseidener, halli, wollener und baumwollener Zeuge aufs beste in den lebhaftesten Farben aufgefärbt, Shawls und Tücher jeder Art werden so wie seidene, halbseidene, halli, wollene, Kattun- und Musselin-Kleider, wollene Stickereien und Fußteppiche, aufs klarste gewaschen und appretirt.

Damenkleider in den zartesten Farben, in Seide wie in Wolle, zertrennt wie unzertrennt, mit Posamentier- und Sammt-Besatz, werden sowohl von einzelnen Flecken wie auch im Ganzen mit Erhaltung der Schönheit und des natürlichen Glanzes gereinigt. — Herren-Garderobe wird, unbeschadet der Façon, aufs sauberste wieder hergestellt.

Shawls und Tücher werden in schönen hellen Farben aufgefärbt, daß sowohl die Farben der Borten, als auch der Blumen unverändert hervortreten. Schwarze Shawls oder Tücher mit eingewirkten Borten, wo der Färbfahl oder fleckig ist, werden schön schwarz aufgefärbt, ohne daß die Borte leidet oder die Tücher abschmutzen.

Weisse Blondes, Handschuhe, Strümpfe, Atlas- und Kreppkleider werden gewaschen, im klarsten Licht weiß aufgefärbt, so daß sie von neuen nicht zu unterscheiden sind.

Baumwollene Gardinen und Möbelstoffe werden aufs beste gewaschen und geglättet.

Für die eingelieferten Gegenstände wird 2 Jahre garantirt.

Für außerhalb befindnen sich die Annahmen:

in **Stettin** **Breslau** **Leipzig**  
Breitestraße 345. Dhlauerstr. 83. Universitätsstr. 23.

**Halle, am Markt Nr. 740.**

**W. Spindler** in Berlin,

Wallstraße Nr. 12.

Gummischuhe, fortwährend in großer Auswahl,  
sowie alle Reparaturen an solchen werden schnell und pünktlich  
besorgt von **Rebuschies,**  
Leipziger Straße Nr. 299, im Laden.

Die noch vorrätigen Natural-Gummischuhe werden  
billig verkauft, um damit zu räumen, Schmeerstraße  
Nr. 719. **Carl Lüderiz.**

**Fertige Herren-Wäsche**  
in feinsten Vielefelder Leinen und Shirting  
neuester Façon und allen Faltenlagern em-  
pfehlt **Händler,** große Ulrichsstraße Nr. 78.

**Zur Farbe u. Wäsche nach Berlin**  
nimmt stets alle Arten Gegenstände an und besorgt  
prompt **Händler.**

Von dem bekannten Limburger Sahnenkäse, Schwei-  
zerkäse und frische Salzbutten empfing so eben neue  
Sendung **Rudolph Voigt,** große Klausstraße.

Haselnüsse im Ganzen und Einzelnen empfiehlt  
**Ernst Voigt,** gr. Klausstraße.

Sehr gute und billige Speisekartoffeln, so wie  
Pflaumenmus von vorzüglicher Güte und gut kochende  
Hülsenfrüchte sind zu haben Nr. 1968 bei **Kielstein.**

Altes Eisen, Ofenplatten u. dergl. kauft zum  
höchsten Preis **C. Glaser,**  
gr. Klausstraße Nr. 894 im Laden.

Alle vorkommenden Reparaturen von Gummischuhen  
verfertigt schnell **F. Lautenschläger,**  
große Steinstraße Nr. 183.

Eine goldene Damenuhr, 2 Stukuhren, gut gehend,  
sind zu verkaufen Schmeerstraße Nr. 486.

**Herrmann.**

Ein gebrauchtes Sopha, noch sehr gut im Stande,  
ist zu verkaufen **Taubengasse Nr. 1778.**

**A u c t i o n .**

Dienstag den 28. d. M. Vormittags 11 Uhr sollen  
gr. Ulrichsstraße Nr. 5:

**2 übercomplete Leiterwagen, 1 Korb-  
schlitten, Fenster u. dgl. m. meistbietend verkauft werden.**

**J. S. Brandt,**

Auct.-Comm. u. ger. Taxator.

Alte Stiefeln kauft zum höchsten Preis fortwährend  
der Schuhmacher Vielstein, Domgasse Nr. 885, eine  
Treppe hoch.

Zwei Stück  $\frac{3}{4}$  jährige Schweine stehen zum sofortigen  
Verkauf. Das Nähere zu erfragen  
Graseweg Nr. 828 parterre.

Wir empfangen so eben eine Parthie  
**Schweineschmalz**  
in ausgezeichnete Qualität, was wir im Ganzen und  
Einzelnen billigt abgeben können.

Gebrüder **Werkell.**

**Neue Catharinen-Pflaumen**, à H. 2 Sgr. 8  $\frac{1}{2}$ ,  
große süße böhmische Pflaumen, à H. 2 Sgr. 3  $\frac{1}{2}$ ,  
schöne sächsische " à H. 1 " 8 "  
im Ganzen billiger, empfiehlt **J. A. Timmler.**

Haselnüsse hat im Ganzen abzulassen  
**J. A. Timmler**, alter Markt Nr. 700.

Sehr gute Senfgurken und Preiselbeeren empfiehlt  
**W. Weber**, Schmeerstraße Nr. 711.

Ein stark und gut gearbeitetes birkenes Sopha-  
stelle steht billig zu verkaufen in der kleinen Ulrichsstraße  
im **Kretschmann'schen** Hause Nr. 1003.

Böttcherpäne sind fortwährend zu haben beim  
Böttchermeister **J. Haase**, Mühlberg Nr. 1049.

Ein ordentliches Mädchen findet den 1. Dezember  
oder den 1. Januar einen guten Dienst Strohhof 2126.

**D. Kurzweg**, L. Str. 282, empfiehlt eine große Auswahl von **halb und ganzwollenen Kleiderstoffen**, **Jaconets**, das Kleid von **1½ Thlr.** an. **Fertige Mäntel** von Tuch und anderen Stoffen zu sehr billigen Preisen. **D. Kurzweg**, L. Str. 282.

**Weisse leinene Taschentücher, Tischtücher** und **Handtücher** in großer Auswahl empfiehlt **C. A. Burkhardt** am Markt.

### Fertige Hemden

in allen Sorten empfiehlt

**C. A. Burkhardt.**

### Necht englisches Leder

ist wieder vorrätzig bei

**C. A. Burkhardt.**

Eine bequem eingerichtete Wohnung: „2 Stuben mit Zubehör“ ist von jetzt ab zu vermietthen und auch gleich zu beziehen beim

Zimmermeister **Nichter**, Magdeburger Chaussee.

Ein Laden nebst Wohnung ist zu vermietthen und zum 1. April 1855 zu beziehen gr. Ulrichsstraße Nr. 39.

Logis mit Beköstigung sind offen Kann. Str. Nr. 542.

Große Klausstraße Nr. 878 im früher **Hauptmann'schen** Hause steht die Schlosserwerkstatt zu vermietthen und den 1. April 1855 zu beziehen.

Eine große Stube mit Zubehör, mit oder ohne Meubles, ist an stille Leute zu vermietthen

Rittergasse Nr. 684, 1 Treppe.

Für 1 oder 2 Herren ist eine anständige Stube nebst Kammer sogleich oder später zu beziehen. Zu erfragen kleine Steinstraße Nr. 210, parterre rechts.

Eine Frau wird zur Aufwartung gesucht und kann sich in der Stunde von 12 bis 1 Uhr melden **Nr. 822 am Markte**, 2 Treppen hoch.

Gummischuhe so wie alle Reparaturen fertigt schnell bei Garantie **J. Deffner**, Leipziger Straße Nr. 283.

500 Thlr. auf ein städtisches Grundstück, erste Hypothek, sind auszuleihen durch den Justizrath **Wille**.

### Sonnabend Abend

Pöfelknochen mit Meerrettig und zu jeder Zeit frischen Gänse- und Hasenbraten, wozu einladet **W. Kurz** (alte Post.) Auch wird daselbst eine gut eingerichtete Parterrewohnung, so wie schöner Laden nachgewiesen.

Heute, Sonnabend zum Abendessen frischen Gänse- und Hasenbraten.

Sonntag frische Pfannkuchen bei **Lachmund**.

**Erötha**. Sonntag frische Pfannkuchen bei **Preis**.

Am 20. November ist in der breiten Straße ein schwarz gestickter Schleier verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn in der Geißstraße Nr. 1290 gegen eine Belohnung abzugeben.

### A n f r a g e.

Seit wann ist denn der Arbeitsmann Kupfer-  
nagel Maler?

Ein schwarzer Spitzenschleier ist am Sonntag Abend vom Markt bis zu der Schulgasse verloren worden; der Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung zurückzugeben  
Schulgasse Nr. 143.

### Verspätet.

Ein paar goldene Ohrringe, in Papier eingeschlagen, sind in meinem Laden gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbige gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen.

Halle, am 23. November 1854.

**Albert Schliack**, Leipziger Straße.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)